



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



CARSTEN LÄSSIG AUS KARL-MARX-STADT kann auf einen gelungenen Einstand in der BC-Nationalmannschaft verweisen. Beim 7:17 in Brno gegen die ČSSR schaffte der Länderkampfunterling mit 294 Points nicht nur die Höchstserie des Vergleiches, sondern auch 3 der 7 Punkte der DDR-Auswahl kamen auf sein Konto.

Foto: Benischke

„Sportstafette DDR 30“ mit hervorragenden Ergebnissen

Erich Honecker empfing Delegation des DTSB-Bundesvorstandes
700 000 Ehrenamtliche wirken in unserer Sportorganisation

Am 28. September empfing der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, eine Delegation des DTSB-Bundesvorstandes. DTSB-Präsident Manfred Ewald überreichte aus diesem Anlaß Erich Honecker den Bericht des Bundesvorstandes an das ZK der SED zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR. Darin stehen die ausgezeichneten Ergebnisse zu Buche, die die sozialistische Sportorganisation innerhalb ihrer zum Republikgeburtstag gestarteten „Sportstafette DDR 30“ erzielt hat. Hier ein Auszug aus der beeindruckenden Bilanz.

700 000 Ehrenamtliche wirken in der sozialistischen Sportorganisation als gewählte Funktionäre, Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter. 2 010 000 erwachsene Bürger erfüllten die Bedingungen des Sportabzeichens. An den 155 100 Veranstaltungen, die von den Trägern des Gemeinsamen Sportprogramms von DTSB, FDGB und FDJ organisiert wurden, beteiligten sich viele Millionen Werktätige.

Nahezu alle Kinder und Jugendlichen sind heute in den verschiedensten Formen sportlich aktiv. Großen Anteil an dieser Entwicklung hat die Spartakiadebewegung.

Zur guten Bilanz des DDR-Sports gehören die von unseren besten Sportlern bei olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften erreichten Leistungen. In den 3 Jahrzehnten des Bestehens der DDR errangen sie bei olym-

pischen Spielen 92 Gold-, 94 Silber- und 86 Bronzemedailles. Auch mit dem Gewinn von 753 Welt- und Europameistertiteln vertraten sie unsere Republik erfolgreich bei internationalen Meisterschaften.

Erich Honecker bedankte sich herzlich für den Bericht über die ausgezeichneten Resultate der „Sportstafette DDR 30“, die auf den Geburtstagstisch der Republik gelegt worden sind. Diese gute Bilanz widerspiegelt eindrucksvoll die großen Anstrengungen der Mitglieder des DTSB der DDR bei ihrer täglichen Arbeit, beim Lernen und beim Sport.

Zugleich ist sie, wie Erich Honecker hervorhob, ein lebendiger Beweis für die zielstrebige Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, für die enge Verbundenheit der Sportlerinnen und Sportler mit der Partei und dem sozialistischen Vaterland.

Unser Lob für:



Arno Meier

Aufbau Brandenburg

Der 42jährige zählt zu den Mitbegründern der BK-Sektion von Aufbau Brandenburg, die 1961 ins Leben gerufen wurde. Seither hat sich der Havelstädter, der Mitglied der DDR-Ligamannschaft ist, besonders um den Nachwuchs verdient gemacht, wenngleich die

Funktion des Nachwuchsverantwortlichen innerhalb der Sektion nicht seine einzige ehrenamtliche Tätigkeit im DBSV der DDR darstellt. So ist er Mannschaftsleiter der „Ersten“, zeichnet für den Nachwuchs des Kreises und des Bezirks verantwortlich und ist außerdem Mitglied der Nachwuchskommission des DBSV der DDR.

Bald neue Billardstätte in der Havelstadt Brandenburg

Daß die 38 Mitglieder zählende Aufbau-Sektion über die größte Nachwuchsabteilung im Bezirk Potsdam verfügt, das ist vor allem auch das Verdienst von Arno Meier, der als Meister im WBK Potsdam, Betriebsteil Brandenburg, tätig ist. Daß seine Arbeit hier gleichfalls hoch anerkannt wird, dafür spricht die Auszeichnung als zweifacher Aktivist. Auch ist er Mitglied eines bereits mehrfach ausgezeichneten Kollektivs der sozialistischen Arbeit.

„Am meisten beschäftigen mich Probleme, die die Sektion insgesamt betreffen“, sagte er in einem Gespräch. Wenn es um die Sektionsarbeit geht, vergißt der Brandenburger nicht, auf die sehr gute Arbeit von Sektionsleiter Horst Pausemann zu verweisen, der für die Fragen des Nachwuchses stets ein offenes Ohr hat. Auch BSG-Leiter Fritz

Schönefeld sowie die Kollegen des WBK wissen die ehrenamtliche Tätigkeit des Sportfunktionärs zu schätzen.

Arno Meier freut sich nun auf die bevorstehende Einweihung der neuen Sportstätte, wodurch der Trainingsbetrieb neue Impulse erhalten wird. Nur an Übungsleitern mangelt's noch bei der Aufbau-Sektion. Könnten da nicht Aktive aus der ersten Mannschaft einspringen?

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (116 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 17. 9. 1979

Kriterien für den Titelkampf:

„Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“

Der Wettbewerb der Sektionen im Kampf um den Titel „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ dient der weiteren Stärkung unseres Verbandes und der sozialistischen Sportbewegung, dem DTSB der DDR. Wir nutzen den Wettbewerb, um unseren Anteil bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und der Zielstellungen des DBSV der DDR bis in die Mitte der 80er Jahre in hoher Qualität zu erfüllen. Wir wollen auch erreichen, daß das Niveau des Trainings- und Wettkampfbetriebes in den Sektionen erhöht wird und das geistig-kulturelle Leben in den Sektionen einen weiteren Aufschwung nimmt.

Zur Wettbewerbsauswertung

- Die Auswertung sowie der Vorschlag zur Auszeichnung haben durch die KFAs bis zum 10. November des jeweils laufenden Wettbewerbsjahres vorzuliegen.
- Die KFAs legen in Eigenverantwortung einen Termin für die Meldung der Sektionen in ihrem Wirkungsbereich fest.
- Die BFAs melden dem Generalsekretär des Verbandes jeweils bis zum 20. November schriftlich in Kurzform die Sektion, die in ihrem Wirkungsbereich in Auswertung der erfüllten Wettbewerbskriterien zur Auszeichnung vorgeschlagen wird.
- Die Auszeichnung kann vom Generalsekretär des DBSV oder dem Präsidenten vorgenommen bzw. von den BFAs oder KFAs durchgeführt werden.
- Nach Überprüfung der Vorschläge und der Bestätigung der auszuzeichnenden Sektionen durch den Generalsekretär des DBSV der DDR erfolgt dann bis zum 20. Januar des neuen Wettbewerbsjahres die Auszeichnung für das zurückliegende Jahr.

Kriterien der Wettbewerbsführung

- Mitgliederwerbung bzw. Mitgliederbewegung aufgeschlüsselt in Sektionen und Nachwuchsbereiche: a = bis 16 Jahre, b = 16 bis 19 Jahre, über 19 Jahre.
- Prozentualer Anteil im Nachwuchs- und im Seniorenbereich.
- Besondere Methoden der Mitgliederwerbung.
- Arbeit und Aufbau von Trainingsgruppen im Nachwuchsbereich, wobei die Trainingsgruppen mindestens aus 4 Sportfreunden bestehen sollten.

• Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und deren Wirksamkeit in den Sektionen.

• Sportliche Erfolge der Sektion im Senioren- und Nachwuchsbereich sowie die Teilnahme an den Spartakiaden.

• Qualität der Durchführung von sportlichen Veranstaltungen sowohl auf der Kreis- als auch auf der Bezirksebene.

• Übernahme von zentralen Sportveranstaltungen in allen Bereichen des DBSV der DDR und die Qualität der Durchführung als verantwortlicher Ausrichter dieser Veranstaltungen.

• Werbung für das Fachblatt des DBSV der DDR: a) Mitglieder absolut, b) prozentualer Anteil zum Mitgliederstand.

• Erwerb des Sportabzeichens der DDR „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“, insbesondere im Jugend- und Seniorenbereich.

• Aktivitäten beim Aus- und Umbau sowie der Pflege der Sportanlagen und des Sportmaterials. Abrechnung der geleisteten Stunden im „Mach-mit!“-Wettbewerb.

• Initiativen im Freizeit- und Erholungssport sowie besondere Aktivitäten im sportlich-kulturellen Leben.

Günter Wille neuer Titelträger

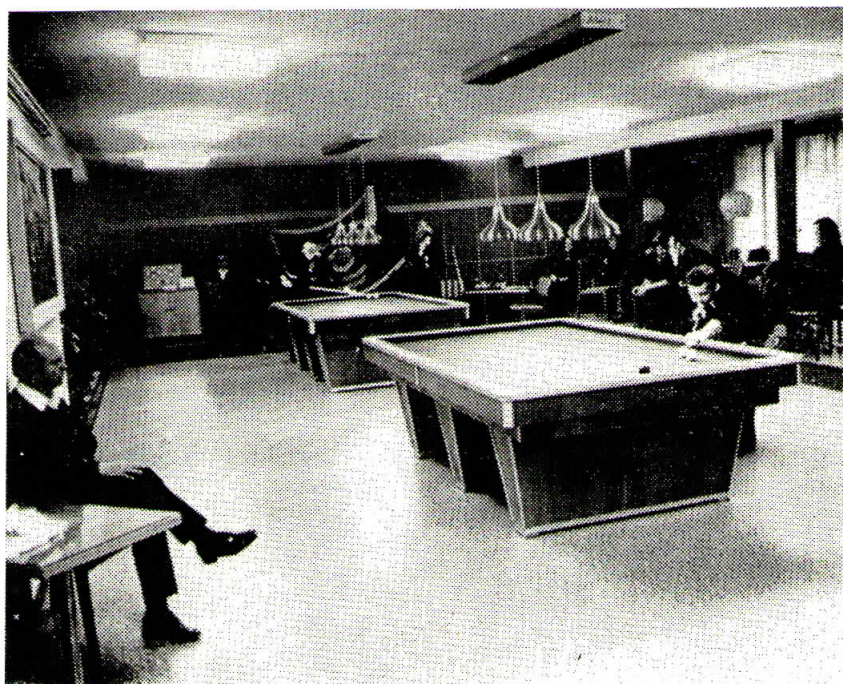
Hommola mit Juniorenrekord

Bei den vom 14. bis 16. September in Ludwigsfelde durchgeführten DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln über 4mal 100 Stoß wurde Günter Wille von Traktor Spremberg mit 1140 Points neuer Titelträger. Auf Rang 2 kam Manfred Hähne von Motor Dresden-Reick (1137), während die Bronzemedaille an Manfred Gottschalk von Stahl NW Leipzig (1121) ging. Erfolgreichster Starter aus dem Gastgeberbezirk Potsdam war erwartungsgemäß Thoms als Fünfter (1103). Gert Hommola (Weißeborn) schaffte als Juniorenmeister mit 1127 Points gleichzeitig DDR-Rekord der Junioren.

Liebe Sportfreunde!

Unter der bewährten Losung: „Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben, für Frieden und Sozialismus. Treibt alle Sport!“ rufen wir alle Mitglieder im DBSV der DDR auf, im Kampf um den Titel „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ mitzuhelfen, daß sich alle Sektionen unseres Verbandes an diesem Wettbewerb beteiligen und so mithelfen, daß die gestellten Aufgaben in der Entschließung unseres Verbandes erfüllt werden. Damit leisten auch wir Billardsportler gleichzeitig einen würdigen Beitrag zur weiteren Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED.

**DBSV der DDR
Präsidium**



ÜBER EINE SCHMUCKE SPORTSTÄTTE verfügen die Caramboler von Medizin Rudolstadt. Verständlich, daß sich auch die Teilnehmer der DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2 bei den Rudolstädtern äußerst wohl fühlten. Hier der Raum mit den Matchbillards.

Foto: Klos

Frank Weise verteidigte seinen Titel

- Besserer Generaldurchschnitt entschied über Titelvergabe
- Große Lücke nach Weise und Schneider nicht zu übersehen
- Lösche durfte mit seinem Einstand zufrieden sein
- Porst als jüngster Teilnehmer erkämpfte Bronzemedaille

In Freital, der Stadt der Edelstahlwerker, fanden die 27. DDR-Jugendmeisterschaften im BC statt. Für die Meisterschaft hatten sich der Titelverteidiger Frank Weise von Chemie Bernburg, Bernd Schneider von Motor Neustadt/Orla, Thomas Erbs von Glückauf Sondershausen, Frank Dietrich von Chemie Buna-Schkopau, Olaf Heinrich von Empor Landsberg, der Neuling Norbert Lösche von Fortschritt Meerrane, der jüngste Teilnehmer Andreas Porst sowie Jens-Holger Pohl (beide Bergland Schleiz-Oschitz) qualifiziert. Gespielt wurde die Freie Partie auf 500 Points bzw. 25 Aufnahmen.

Es erwies sich, daß die Nachwuchskommission des Deutschen Billardsportverbandes der DDR keinen schlechten Griff getan hatte, als sie die diesjährige Jugendmeisterschaft an die rührige Sektion der BSG Stahl Freital vergab. Denn: Diese Titeltkämpfe, die eine großartige Unterstützung vor allem durch die BSG-Leitung erhielten, wurden hervorragend von den Sportfreunden um Siegfried Fritzsche organisiert und durchgeführt. Das begann bei einer sehr guten Bewirtung durch das Sportlerheim der BSG, führte über eine hervorragende Betreuung bis hin zu einer in allen Belangen gelungenen Abschlußveranstaltung.

Am Freitag wurde im Anschluß an eine kurze Stadtbesichtigung mit Sportfreunden der Gastgebersektion das Grüne Gewölbe in Dresden besucht. Das fand den Anklang aller Teilnehmer, die sich innerhalb der Abschlußveranstaltung bei den Freitaler Sportfreunden für diese schönen Tage herzlich bedankten.

Zum Turnierverlauf

Nach den Qualifizierungsergebnissen sollten die Sportfreunde Weise und Schneider den Titel unter sich ausmachen, eine Vermutung, die sich später auch bestätigen sollte. Thomas Erbs war ein sicherer Kandidat für den dritten Rang, und die restlichen 5 Sportfreunde waren untereinander so ausgeglichen, daß jeder für jeden Platz vom 4. Rang abwärts in Frage kommen konnte. Das Turnier wurde mit den Partien Schneider — Lösche und Heinrich — Weise eröffnet. Hier konnten sich die beiden Favoriten, zwar auf verschiedenen Billards in Aktion, schon gegenseitig testen.

Weise — Heinrich

Weise reiste zu dieser Meisterschaft mit einem defekten Queueoberteil an, so daß er mit einer neuen Spitze, die während der ersten Partie ebenfalls entzweiging, die Partie begann. In der 4. Aufnahme gelang ihm eine Serie von 105 Points, während Heinrich zu Beginn der Partie noch nicht zu seinem Spiel fand. In der 9. Aufnahme hatte Weise die Bälle wieder an der Bande, konnte aber nur 33 Points erzielen. Heinrich erkannte, daß Weise nicht zu seiner gewohnten Sicherheit fand und begann zu kämpfen. Nach 30 gespielten Bällen bekam er diese an die Bande und spielte eine Serie von 78 Points. Stand nach 10 Aufnahmen: 153:140 für Heinrich. Erst ab der 20. Aufnahme hatte Weise Heinrich wieder eingeholt. Er spielte dann noch 2 Serien, eine von 72 und eine von 58, und löste sich damit endgültig von Heinrich. Der Endstand lautete: 457 zu 292 für Weise. Für Heinrich war diese Begegnung trotz der Niederlage seine beste Partie.

Schneider — Lösche

Dieses Match begannen beide äußerst schwach. Nach 6 Aufnahmen stand es 37:3 für Schneider. In der 11. Aufnahme bringt er die Bälle endlich an die Bande, aber beim 19. Punkt reißt die Serie wieder ab. Nach langem Hin und Her bekommt er sie bei 98 Points wieder an die Bande und spielt eine Serie von 157. In der 13. Aufnahme ist Schneider sehr konzentriert und hat die Bälle an die Bande geführt. Er spielt ruhig und sauber. Alle Zuschauer im Billardsaal beobachten gespannt sein Spiel. 100 Points... 200 Points, die letzten 5, ...

noch 2, der Letzte... aus. Schneider hat es geschafft. Er bringt eine Serie von 248 Points und beendet in der 13. Aufnahme die Partie. Lösche, der Neuling der Meisterschaft, war in seiner ersten Partie viel zu aufgeregt, um zu seinem Spiel zu finden und erreichte nur 35 Points. Schneider hingegen hatte für den ersten Paukschlag des Turniers gesorgt!

Erbs — Pohl

Beide versuchten in ihrer ersten Partie, ihr Spiel zu finden. Aber sie kamen mit dem schnellen Material nicht zu recht. Dazu spielten sie noch äußerst schnell. Als Beobachter konnte man fast glauben, daß beide einen neuen Schnelligkeitsrekord aufstellen wollten. Sie traten an das Billard und spielten, ohne sich die jeweiligen Stellungen richtig anzusehen und wählten daher oftmals die falsche Lösung. Am Ende gewann Erbs mit 160:107 Points.

Dietrich — Porst

Beide begannen die Begegnung äußerst nervös. Dietrich fabrizierte von der 7. bis 11. Aufnahme 5 Fehlannahmen hintereinander. Über die ganze Partie hinweg spielten beide Partner verkrampft. Ihre Bälle kamen so schlecht, daß sie sich selbst und dem Gegner das Leben schwer machten. Fast jeder Ball wurde zu straff gespielt, keiner von beiden fand über den Kampf zum Spiel. Nach 25 Aufnahmen gewann Porst mit 119:102 zwar die Partie, aber noch kein Selbstvertrauen für das weitere Turnier, wie es sich noch erweisen sollte.

Erbs — Porst

Ein überhasteter Beginn beiderseits! Nach 5 Aufnahmen führte Porst mit 9:0! In der 7. Aufnahme dann brachte Erbs die Bälle an die Bande und spielte eine Serie von 52 Points. Während Erbs langsam in Tritt kam, wurde Porst immer unsicherer, auch bei leichten Desins begann er zu „flattern“. In der letzten Aufnahme brachte Porst die Bälle endlich einmal an die Bande. 60 Points brauchte er noch zum möglichen Sieg. Aber auch hier setzte sich seine Unsicherheit fort. Nach 37 Points machte er einen Stoßfehler und die Bälle „standen“ fest. Den Anstoßball spielte er vorbei. So konnte Erbs, ohne spielerisch zu überzeugen, seine 2. Partie sicher gewinnen. Der Endstand: 209:157 für Erbs.

Weise — Pohl

Nach einer Fehlannahme bringt Weise die Bälle in der 2. Aufnahme an die Bande und erzielt eine Serie von 115 Points. Er zieht in dieser Partie sicher seine Kreise und siegt am Ende ungefährdet mit 468:123. Pohl kann auch in seiner 2. Partie die Hemmungen nicht abstreifen, obwohl er gegen Weise ja nichts zu verlieren hat. Wann findet er endlich zu seinem Spiel?

Fortsetzung auf Seite 5

Lösche — Dietrich

Beide sind äußerst nervös. Während der gesamten Partie bekommt keiner die Bälle richtig unter Kontrolle. Trotzdem setzt sich Dietrich von Lösche ab. Nach 10 Aufnahmen führt er 79:48 und nach 19 Aufnahmen 116:81. Ab der 20. Aufnahme kämpft sich Neuling Lösche wieder an Dietrich heran und führt nach 24 Aufnahmen knapp mit 134:131. Wer hat in der letzten Aufnahme die besseren Nerven? Lösche kann noch einmal 8 Points erzielen, während Dietrich im Nachstoß nur einen Zähler erreicht. Damit hat der Neuling seine erste Partie gewonnen.

Schneider — Heinrich

Von der Papierform her sollte es eine klare Angelegenheit für Schneider werden. Es wurde allgemein nur die Frage gestellt: Zu welchem Zeitpunkt entscheidet Schneider die Partie? Aber das Geschehen sollte ganz anders verlaufen. Es entstand ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen, wobei keiner der beiden Spieler an die gezeigten Leistungen der ersten Partie anknüpfen konnte. Nach 10 Aufnahmen führte Schneider mit 68 zu 62 und nach 20 Aufnahmen mit 123 zu 103. Heinrich vermochte jedoch in der Folgezeit die Gunst der Stunde nicht zu nutzen und verlor schließlich mit 110:187. Für Schneider waren es doch noch leicht erspielte Gewinnpunkte.

Schneider — Pohl

Wie wird sich Schneider nach der „verkorksten Partie“ gegen Heinrich nun gegen Pohl präsentieren? Nun, Schneider spielte auch diese Partie wieder äußerst zerfahren. Nach 5 Aufnahmen führte Pohl mit 49:1, er hatte sein Spiel gefunden. Was aber war mit Schneider los? Hatte er seine Auftaktpartie noch nicht verkraftet? Nach 22 Aufnahmen lag Pohl mit 149:127 in Front, stets darauf bedacht, Schneider keine Stellungen mehr zu hinterlassen. Damit war dieser endgültig geschlagen. Pohl gewann am Ende mit 160:145, womit die erste große Überraschung des Turniers perfekt war.

Porst — Weise

Nach der Papierform sollte auch in dieser Partie alles klar sein. Es stand nur die Höhe des Sieges von Weise zur Debatte. Porst begann auch wieder zu nervös und überhastet. In dieser Partie hatte er als erster Spieler die Bälle an der Bande. Das Ergebnis: 18 Points! Anschließend zeigt Weise seinem Gegner — wie dann auch während der gesamten Partie —, wie Billard gespielt werden muß. Der Endstand: 378:135 für Weise.

Erbs — Dietrich

Der Kampfgeist der Kontrahenten dominierte, keiner von beiden versuchte, seine spielerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Waagschale zu werfen. Erbs verzeichnete am Anfang leichte Vorteile. Doch ab der 20. Aufnahme erwachte Dietrich. Zuerst spielte er eine Serie von 62 und dann eine Serie von 74. Damit war ihm der Sieg nicht mehr

streitig zu machen. 250:163 lautete das Resultat zu seinen Gunsten.

Heinrich — Lösche

Beide fanden während der gesamten Partie nicht zu ihrem Stil, so daß von einem Spiel nicht die Rede sein konnte. Heinrich gewann schließlich mit 105:87.

Der Stand nach dem ersten Wettkampftag:

1. Weise	6:0	17,76
2. Schneider	4:2	13,41
3. Erbs	4:2	7,08
4. Heinrich	2:4	6,76
5. Dietrich	2:4	6,44
6. Porst	2:4	5,36
7. Pohl	2:4	5,20
8. Lösche	2:4	4,19

Dietrich — Weise

Beide benötigten eine lange Anlaufphase. Erst in der 8. Aufnahme bringt Weise die Bälle an die Bande und erreicht eine Serie von 178 Points. Dietrich kann an seine in der letzten Partie gezeigten Leistungen nicht anknüpfen. So zieht Weise ganz sicher seine Kreise und setzt sich nach 21 Aufnahmen mit 500:149 Points durch.

Schneider — Porst

Findet Schneider wieder zu seinem Spiel und kann Porst endlich sein gewachsenes Können unter Beweis stellen? In der 3. Aufnahme gelingt Schneider eine Serie von 100, womit er sich gleich von Porst absetzt, der immer noch um seine Form ringt. Schneider gewinnt am Ende klar, aber läßt trotzdem seine gewohnte Sicherheit vermissen. Was aber ist nur mit Porst los? Er kann auch in dieser Partie in keiner Phase überzeugen. Schneiders Sieg nach 25 Aufnahmen mit 386:157 Points fällt deutlich aus.

Heinrich — Pohl

Beide beginnen äußerst konzentriert, wobei Pohl schneller ins Spiel kommt. Nach 10 Aufnahmen steht es dann 76 zu 76. Heinrich spielt weiterhin konzentriert, während bei Pohl wieder das „Flattern“ beginnt. Er bleibt beim Stoßen nicht stehen, rutscht während der Partie neunmal ab! Der Endstand: 165 zu 139 für Heinrich.

Lösche — Erbs

Lösche beginnt in dieser Partie sehr konzentriert, während sich Erbs wieder einmal leichtsinnig und oberflächlich zeigt. Nach 5 Aufnahmen liegt Lösche mit 67:20 vorn. Erbs jedoch kämpft sich, nachdem es bei Lösche nicht mehr so gut läuft, wieder heran. Nach 10 Aufnahmen steht es 118:115. Dann jedoch setzt sich Lösche wieder ab, bei Erbs ist kein Aufbegehren zu spüren. So ist die 2. Überraschung des Turniers perfekt. Lösche gewinnt mit 176:143.

Pohl — Porst

Die beiden Oschitzer kennen sich von klein auf. Jeder weiß um die Stärken und Schwächen des anderen, beide wollen endlich ihre wahre Spielstärke unter Beweis stellen und suchen durch konzentriertes Herangehen zum Erfolg zu gelangen. Pohl kommt zu Beginn der Partie besser zurecht und führt nach

15 Aufnahmen mit 92:69. Doch Porst hat das bessere Ende für sich und setzt sich durch. Er gewinnt mit 197:131.

Heinrich — Dietrich

Wenn Heinrich diese Partie gewinnt, ist er, nachdem Erbs total „eingebrochen“ ist, erster Kandidat auf den dritten Platz. Dietrich kann bei einem Sieg ebenfalls noch um den 3. Platz mitspielen. Er findet dann auch zuerst zu seinem Spiel.

Doch auch Heinrich ist bemüht, über kämpferische Elemente zum Erfolg zu kommen. Es entsteht ein spannender und abwechslungsreicher Kampf, bei dem am Schluß Dietrich mit 182:164 die Nase vorn hat.

Porst — Heinrich

Wer diesen Kampf gewinnt, konnte sich Hoffnungen auf den 3. Platz machen, wobei Porst in der Vergangenheit Heinrich meist das Nachsehen gab. Es entspann sich ein harter Kampf, bei dem Porst stets ein Point mehr als Heinrich erzielte. Nach 17 Aufnahmen führte Porst mit 97:49. Er spielte in dieser Partie wieder einmal sein Können bei der Lösung offener Stellungen aus und zermürbte damit den Kontrahenten, der wieder einmal den kürzeren zog. Endstand: 153:90 für Porst.

Pohl — Lösche

Wenn der Neuling diesen Kampf gewinnt, hatte auch er noch Medaillenchancen. Pohl hingegen konnte mit einem Sieg die „Rote Laterne“ abgeben. Lösche begann wieder zielstrebig und erlangte Vorteile. Nach 13 Aufnahmen führte er mit 83:47. Doch ab der 15. Aufnahme verkrampften beide immer mehr, und es gelang ihnen nichts mehr. Am Ende gewann Lösche klar mit 110 zu 68 und erhielt sich damit seine Chance. Pohl wird sich nicht so gern an seinen Durchschnitt von 2,72 erinnern wollen.

Weise — Lösche

Weise hatte noch 2 vermeintlich leichte Gegner: Lösche und Erbs. Wenn er beide bezwang, konnte ihn Schneider nicht mehr vom ersten Platz verdrängen. Entsprechend konzentriert begann er, doch seine sonst gewohnte Sicherheit wollte sich nicht einstellen. Erst in der 17. Aufnahme bekam er die Bälle an die Bande und führte mit 290:103. Lösche hatte keine Chance, doch er brachte auch hier wieder seinen Durchschnitt. In der 22. Aufnahme spielte Weise noch einmal gekonnt auf, brachte die Bälle an die Bande und bot eine Serie von 203.

Damit war auch diese Partie beendet. Weise gewann mit 500:124.

Schneider — Erbs

Bei einem Sieg kann Erbs noch den 3. Platz erreichen. Schneider dagegen benötigt für den 2. Platz einen Erfolg. Erbs beginnt endlich einmal konzentriert. Doch auch Schneider will sich nicht überraschen lassen. Er spielt von Anfang an sehr konsequent. Doch auch Erbs läßt nicht nach, bringt das, was man sich von ihm während des ganzen Turniers erhofft hatte. Seine konzen-

Fortsetzung auf Seite 6

trierte Spielweise bringt ihm in der 11. Aufnahme eine hervorragend gespielte Serie von 185, danach führte er mit 263 zu 174. Schneider erkennt die Gefahr; er kämpft in der 12. Aufnahme und holt sich die Bälle nach einigen schweren Stößen an die Bande, kontert sofort mit einer Serie von 246! Erbs kann nur mit 9 Points antworten. In der 14. Aufnahme bringt Schneider wieder die Bälle an die Bande und macht die Partie aus. Erbs hat Nachstoß. Nach 2 Bällen hat auch er die Bälle an der Bande vernagt. Hat er die Kraft, ebenfalls 500 Points zu erreichen? Er benötigt dazu 224 Points. Er schafft aber nur 30 Bälle. Der Endstand: 500:306 für Schneider.

Schneider — Dietrich

Schneider benötigt nicht nur den Erfolg sondern auch einen möglichst hohen Durchschnitt, um bei einem eventuellen Sieg über Weise noch Titelchancen zu haben. Dietrich kann bei einem Doppelpunktgewinn noch den 3. Platz ansteuern, was allerdings bei Schneiders Spielstärke unwahrscheinlich ist. Schneider hat die Partie gegen Erbs offensichtlich gehörig Kraft gekostet. Seine Vorzüge, wie das Spiel an der Bande, bringt er nicht zum Tragen. Dietrich wittert die Chance und kämpft. Nach 12 Aufnahmen führt er mit 120:96. Schneider setzt sich aber zum Schluß durch seine größere Erfahrung noch durch und gewinnt mit 267:207 Points.

Erbs — Weise

Erbs kann sich durch einen Sieg noch eine minimale Chance auf den 3. Platz erhalten. Weise braucht den Erfolg, um die Tabelle weiter anzuführen. Weise beherrscht Erbs in diesem Duell recht eindeutig und kommt dadurch seiner erfolgreichen Titelverteidigung einen großen Schritt näher.

Stand vor dem letzten Durchgang:

1. Weise	12:0	19,53
2. Schneider	10:2	15,63
3. Porst	6:6	6,13
4. Lösche	6:6	5,01
5. Erbs	4:8	8,63
6. Dietrich	4:8	6,95
7. Heinrich	4:8	6,18
8. Pohl	2:10	4,85

Heinrich — Erbs

Der Sieger dieser Partie wird auf jeden Fall den 4. Platz belegen. Der Verlierer wird, falls Dietrich gegen Pohl siegt, Platz 7 einnehmen. Für Spannung ist also gesorgt. Beide ver-

suchen in den ersten Aufnahmen, ihren Stoß zu finden. Nachdem das aber nicht gelingt, versuchen sie, mit Kampf zum Erfolg zu kommen. Das Ergebnis ist entsprechend. In den letzten Aufnahmen läuft es dann besser, wobei Erbs die größere Übersicht zeigt und mit 203:162 gewinnt.

Pohl — Dietrich

Auch in ihrer letzten Partie kommt bei beiden das spielerische Element wieder einmal zur kurz. Nach 15 Aufnahmen steht es 100:99 für Pohl. In den letzten Aufnahmen hat dann Pohl mehr zum Zusetzen und gewinnt diesen harten Kampf mit 156:144.

Lösche — Porst

Der Sieger dieser Partie wird die Bronzemedaille erhalten. Da beide ausgesprochene Kämpfertypen sind, ist eine spannende Partie zu erwarten. Kann sich der Neuling dabei noch einmal steigern? Nach 5 Aufnahmen führt Porst mit 41:39. Beide verkramphen allerdings danach.

Sie begehen bei leichten Dessins viele Flüchtigkeitsfehler. Nach 15 Aufnahmen führt Porst mit 87:64, nach 22 Aufnahmen ist sein Vorsprung auf 115:101 zusammengeschrumpft. Dann in der 23. Aufnahme gelingt ihm eine Serie von 46, die Entscheidung ist gefallen. Lösche kann sich nicht mehr steigern. Porst hat es geschafft, ist Dritter!

Schneider — Weise

Kann Schneider das Unmögliche noch möglich machen? Dazu wäre ein klarer Sieg gegen Weise notwendig, um dessen Vorsprung im Generaldurchschnitt noch aufzuholen. Schneider beginnt mit einer konzentriert gespielten Serie von 46, während Weise nur 3 Points erreicht. Ist der Titelverteidiger nervös? Schneider wird zuerst „warm“ und führt nach 6 Aufnahmen mit 184:84. Nach 9 Aufnahmen hat Weise erstmals mit 199 zu 188 knapp die Führung übernommen. In der 13. Aufnahme erreicht er eine Serie von 204 Points. In der 14. Aufnahme kontert Schneider mit einer 119er Serie. Weise setzt nur 2 Points entgegen. In der 15. Aufnahme bringt Schneider die Bälle wieder unter Kontrolle, führt sie zur Bande. Er benötigt zum Sieg noch 91 Points. Das schafft er und bringt damit dem alten und neuen DDR-Meister Weise die einzige Niederlage des Turniers bei. Diese Partie war eine echte Finalpartie, sie verdeutlichte, wie schön und abwechslungsreich Billard sein kann.

THOMAS STÖCKEL

Der Endstand der 27. DDR-Jugendmeisterschaften im BC

	Pkt.	GD	HS	BED	P	A
1. Weise	12:2	20,405	204	23,80	3224	158
2. Schneider	12:2	17,707	248	38,46	2486	142
3. Porst	8:6	6,205	48	7,88	1086	175
4. Erbs	6:8	8,548	185	8,36	1402	164
5. Lösche	6:8	4,918	33	7,16	787	160
6. Dietrich	4:10	6,812	74	10,00	1165	171
7. Heinrich	4:10	6,222	78	6,60	1089	175
8. Pohl	4:10	5,051	53	6,40	884	175

Die Spieler des Titelkampfes in der Einzelkritik

WEISE

Er demonstrierte die beste Spielauffassung aller Teilnehmer des Turniers. Er baute sein Spiel am besten auf und führte die Bälle am schnellsten zur Bande. Bei der kleinen Serie schwingt Weise allerdings zu oft vor, daher kommen nicht noch größere Serien zustande. Er war als Titelverteidiger seiner Aufgabe voll gewachsen und setzte sich erneut verdient durch.

SCHNEIDER

Er besitzt nicht die Fähig- und Fertigkeiten wie Weise, sein Spiel aufzubauen. Schneider verläßt sich zu sehr auf die kleine Serie, die er hervorragend beherrscht, aber es kommt zu oft vor, daß er die Serie nicht findet. Wenn dann die Partie nicht richtig läuft, wird er unruhig und findet keinen Ausweg. Daher sind die Resultate zu unterschiedlich (verlorene Partie gegen Pohl). Wenn er die erwähnten Fehler abstellen kann, dann kann er dank seines Talents einer der „Großen“ unseres Verbandes werden.

ERBS

An den ersten beiden Tagen spielte er zu unkonzentriert, zu oberflächlich und mitunter zu überheblich (Lösche). Er dachte, daß er den 3. Platz schon so gut wie sicher in der Tasche hat. Am letzten Tag spielte Erbs wie umgewandelt, fand über den Kampf zum Spiel. Sicher ist er um die Erfahrung reicher geworden, daß man nie seine Gegner unterschätzen sollte. Diese Unterschätzung kostete ihm die Bronzemedaille, obwohl er bereits ein sehr gutes technisches Können aufzuweisen hat. Er wählte oftmals das falsche Dessin (Cadreauffassung). Anstatt die Bälle in die Ecke zu holen und dort die Serie aufzubauen, holte er die Bälle zu oft an die offenen Stellen des Billards zur Cadrelinie und in die Mitte.

DIETRICH

Am ersten Tag zeigte er nicht die richtige Einstellung zum Wettkampf. An der Bande fehlt das Stehvermögen, um eine größere Serie zu spielen. Dietrich kann die Bälle durch ungenaues Einstellen im Drittel nicht halten. Er versteht es gleichfalls noch nicht, seinen Spielball bei Ball 3 zu halten. Er kam zu oft erst nach der 20. Aufnahme ins Spiel, das kann bei starken Gegnern schon zu spät sein!

PORST

Er fand während des gesamten Turniers nie zu seiner wahren Leistungsstärke, spielte viele Dessins zu scharf und stellte ungenau im Drittel ein. Er kann viel mehr als er hier zeigte, gab

Fortsetzung auf Seite 7

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

Fortsetzung von Seite 6

sich während des gesamten Turniers auch zu nervös. Als es in der entscheidenden Partie um den 3. Platz ging und sein Kampfgeist gefragt war, war er wieder der Alte. Er belegte als jüngster Teilnehmer einen nicht erhofften dritten Platz. Dieser Rang wird ihn sicher zu noch mehr Trainingsfleiß anspornen. Wenn er diesen aufbringt, ist in der Zukunft auch mit ihm zu rechnen.

POHL

In den Wochen vor der Meisterschaft legte Pohl mit Erfolg das Abitur ab. Dadurch konnte er nicht wie gewohnt trainieren. Das schlug sich dann zwangs-

läufig in seinen sportlichen Leistungen nieder. Durch seine im Vergleich zum erreichten Generaldurchschnitt sehr gute Spielauffassung fiel er öfters auf die Fallen des Billardsports, wie das Hintereinanderstehen der Bälle, herein. Er spielte aber trotzdem so, als wäre er im Stoß, und so mußte er zu seiner eigenen Überraschung öfter aussteigen, als ihm lieb war. Aber er schaffte die Überraschung des Turniers, indem er Schneider schlug, und dieser dadurch nicht zu Titelehren kam.

HEINRICH

Er konnte an seine in der ersten Partie gezeigte Leistung nie wieder anknüpfen. Er ging an ihr im wahrsten Sinne

des Wortes „kaputt“. Das verdeutlicht, wie wichtig es gewesen wäre, wenn er einen Übungsleiter zur Seite gehabt hätte, denn dieser hätte ihn ganz sicher über diese Klippe hinweg geholfen. Man konnte während des gesamten Turniers nur die Ansätze seines wahren Könnens ahnen. Zu langsam war sein Spiel, dadurch kam er zu selten in den richtigen Rhythmus. Auch fehlte ihm noch das Stehvermögen an der Bande.

LÖSCHE

Er nutzte während des Turniers seine Möglichkeiten voll aus, kämpfte von Anfang bis Ende. Man sah ihm nie an, daß er ein Neuling war. Der Lohn war ein für ihn hervorragender 5. Platz. Zu viele Aktive dieser Meisterschaft spielten unter ihrem normalen Leistungsvermögen, manche, wie Erbs, unterschätzten zudem noch Lösche. Das nutzte der Debütant konsequent aus!

THOMAS STÖCKEL

**Aus den
Bezirken**

COTTBUS

Favorit Wille in souveräner Manier

Bei der rührigen BSG Traktor Leuthen/Oßnig fanden die diesjährigen Bezirksseinselmeisterschaften im Billardkegeln statt. Der Veranstalter hatte einen wesentlichen Anteil daran, daß die Titelkämpfe ein voller Erfolg wurden. Stellvertretend für alle fleißigen Helfer seien deshalb hier die beiden Sportfreunde Theuß und Komorowski genannt.

Leistungsklasse I

Nach den Resultaten der abgelaufenen Punktspiele der Saison 1978/79 war der Spremberger Willi der klare Favorit. Er fackelte dann auch nicht lange, setzte sich gleich nach dem ersten Durchgang souverän mit 302 Points an die Spitze und brachte es am Ende als Meister auf 602 Points. Ein beachtliches Resultat! Damit hatte er zwischen sich und dem Zweitplatzierten — Blawid von Turbine Cottbus — eine Differenz von 31 Points gelegt. Nicht so zufrieden hingegen dürfte der Gubener Fladrich gewesen sein, der mit 563 Points Dritter wurde. Fladrich hatte immerhin einen GD von 301,57 mitgebracht. Überhaupt war typisch, daß keiner der Aktiven — ausgenommen der Meister — an die Resultate der Punktspiele anzuknüpfen vermochte. Die weiteren Resultate: 4. Jurk (551/Leuthen/O.), 5. Nothnick (538/Spremburg), 6. Leyer (522/Cottbus), 7. Gürbig (527/Tschernitz), 8. Jürgensen (525/Spremburg), 9. Keiler (518/Guben), 10. Rieger (514/Spremburg), 11. Mathiaschk (487/Cottbus), 12. Fischer (463/Guben).

Fortsetzung auf Seite 8

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 7

Leistungsklasse II

Auch in dieser Klasse das gleiche Bild: Bis auf den Erstplatzierten Inderhees erreichte keiner seinen Durchschnitt. **Die Übersicht:** 1. Inderhees (515/Gr. Gaglow), 2. Pursche (491/Tschernitz), 3. Drechsler (481/Leuthen/O.), 4. Fobow (458/Cottbus), 5. Schmidt (452/Cottbus), 6. Hampusch (430/Radensdorf).

Leistungsklasse III

Ersatzmann Hlawatschke kam hier doch etwas überraschend zum Sieg. Fast alle beteiligten Aktiven blieben in einem der beiden Durchgänge einmal unter 200 Points. **Die Ergebnisse:** 1. Hlawatschke (461/Tschernitz), 2. Wache (454/Leuthen/O.), 3. Schmalzer (441/Spremberg), 4. Petschick (420/Weißwasser), 5. Spielberg (407/Cottbus), 6. Gruschke (388/Guben).

Junioren

In den nun folgenden Klassen gab es teilweise sehr gute Leistungen. Bei den Junioren dominierte einmal mehr Hardy Schneider aus Spremberg. Auch Meier aus Guben spielte wie stets bei Meisterschaften stark auf.

Die Ergebnisübersicht: 1. Schneider (520/Spremberg), 2. Meier (503/Guben), 3. Kätzmer (480/Tschernitz), 4. Scholta

(476/Spremberg), 5. Zöllner (453/Neuzauche), 6. Vogt (445/Doberlug).

Jugend

Da Hansi Bock weit unter Form spielte, nutzte der Ranglistenzweite Michael Zernia seine Chance. Allerdings kam Siebert ihm noch bedrohlich nahe. **Die Ergebnisse:** 1. Zernia (499/Neuzauche), 2. Siebert (497/Rückersdorf), 3. Bock (460/Cottbus), 4. Lichtblau (455/Gaglow), 5. Lehmann (436/Zerkwitz), 6. Kühn (431/Leuthen/O.).

In den **Schülerklassen** zahlte sich die gute Nachwuchsarbeit bei den Gastgebern aus, denn die Einheimischen distanzieren die Konkurrenz jeweils ziemlich sicher. Erfreulich bzw. bemerkenswert: Die Ergebnisse der B-Schüler standen denen der A-Schüler keinesfalls nach!

Schüler A

1. Dürre (444), 2. Kappel (394/beide Leuthen/O.), 3. Noack (382/Neuzauche), 4. Säglitz (382/Bohlsdorf), 5. Tiefel (352/Weißwasser).

Schüler B

1. Schindler (455/Leuthen/O.), 2. Berg (394/Brieske), 3. Wassermann (375/Zerkwitz), 4. Pötschke (362/Burg), 5. Linke (330/Burg), 6. Stahr (291/Leuthen/O.).

Knaben

1. Rother (355/Gaglow), 2. Piesker (219/Radensdorf).

WALTER PIESKER

Turbine mit hohem Sieg

1566 Points für den Aufsteiger

BK-Oberligaaufsteiger Turbine Cottbus weilte in einem Vorbereitungsspiel auf die Saison beim Bezirksligateam von Groß Gaglow. Der Erfolg der Turbine-Vertretung fiel dabei mit 1566:1416 deutlich aus, war in keiner Phase gefährdet. Die Statistik:

Turbine Cottbus (1566)

Matthiaschk	260
Fobow	225
Schmidt	233
Hendrischke	230
Leyer	163/324
Blawid	157/294

SG Groß Gaglow (1416)

Lehmann	232
Langsam	158/269
B. Rother	218
Horn	230
H. Rother	218
Inderhees	249

Zu den Aussichten in der Oberliga äußerte sich der **Cottbusser Kapitän Lothar Blawid** so: „Neben dem spielerischen Können wird gleichermaßen Beständigkeit von uns verlangt werden. Natürlich wollen wir bestehen!“

R. M.

Andere Zeitungen über uns

Genauigkeit und Geduld sind gefragt

Berlin: 260 Spieler aktiv / 14jähriger überholte Vater

Aus „Deutsches Sportecho“ / Autor Jürgen Schwenkenbecher

Billard hat nichts mehr mit Kneipe zu tun. Ganz abgesehen davon, daß es in Berlin kaum noch mehr als drei Billardtische in den bekannten Eckgaststätten gibt, an diesen Orten wurde ohnehin nur selten das Billard gespielt, auf das die Könnern des Queues schwören.

Doch viele von ihnen gibt es nicht. In Berlin sind nur etwa 260 Spieler erfaßt, denen es das Billard-Carambol angetan hat. Billard Carambol — das heißt Denken über Umwege, über Bandenabschläge, über Effet- und Stoßwirkungen, das heißt auch stundenlanges Stehen am grünen Tisch, bedeutet Nervenkraft, Konzentration und Fingerspitzengefühl. „Das Gute am Billardsport ist, daß er unabhängig von Alter und Geschlecht nahezu von jedermann betrieben werden kann“, lobt der BFA-

Vorsitzende von Berlin, Günter Specht, seine Sportart und hat damit zweifellos recht. Weder eine Zehnkämpferstatur noch die Lunge eines Marathonläufers werden benötigt; vielmehr Akribie und Geduld. So haben durchaus auch Frauen ihre Chance. Zwar haben die Berliner nur eine aktive Spielerin in ihren Reihen, doch anderenorts stellen sich komplette Damenmannschaften (im Billard-Kegeln) der Konkurrenz.

In der Billard-Sektion der BSG Turbine Berlin sind die Herren zwischen 14 und 71 unter sich. Im Berliner Norden, in Pankow, haben sie ihr Domizil. Hier sind täglich die drei Tische von den Spielern besetzt. Bei unserem Besuch übte gerade Prof. Werner Draeger, 71 Jahre, seit Jahrzehnten mit dem Billard

Kümmert sich um den Nachwuchs



Erhard Bock

Seit Jahren schon zählt Erhard Bock mit zu den Stützen der BK-Bezirksligamannschaft von Turbine Cottbus II, erkämpfte bereits zweimal mit der „Ersten“ den Aufstieg in die DDR-Liga. In diesem Jahr ist Turbine I bekanntlich in der höchsten Spielklasse vertreten. Erhard Bock ist in seiner Gemeinschaft einer der Mitinitiatoren der Nachwuchsarbeit. Auszeichnungen belegen seinen unermüdlichen Einsatz für den Billardsport. So erhielt er die Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber.

R. M.

Fortsetzung auf Seite 9

verbunden und auch heute noch im Wettkampfsport aktiv. Sorgfältig visierte er die Kugel an, berechnete im Kopf immer wieder ihren Lauf. Volle Konzentration, dann kam der Stoß. Nicht zu stark, gerade so, daß sie auch die beiden anderen Kugeln berührte. Das waren die zwei notwendigen Karambolagen, ein Point (Punkt) wurde erzielt.

Im Nebenraum ging es lauter zu. Hier trainierten 14- bis 15jährige. „Wir hatten auch schon mal Mädchen in unserer Kindergruppe“, erzählte uns Sektionsleiter Horst Suter. „Die Ausdauer und das Interesse, die der Billardsport verlangen, ließen aber bei ihnen rasch nach.“ So sind heute nur Jungen in der Trainingsgruppe der Jüngsten. Und die wird geleitet von einem, der vom Alter her selbst da hinein gehört, aber mit seinen Leistungen bereits in der Männerwelt des Billardsports mitreden kann: Andreas Suter, 14jähriger Sohn des Sektionsleiters. Er wurde im Vorjahr Zweiter bei den DDR-Schülermeisterschaften und strebt nun den Titel in seiner Altersklasse an. Doch an diesem Nachmittag ist er zugleich auch Übungsleiter von Altersgefährten. Ein spezieller Stoß wird geübt. Die drei Kugeln

bilden ein ungleichmäßiges Dreieck. Andreas macht es vor, bei den anderen will und will es dagegen nicht klappen. Immer wieder korrigiert Andreas, demonstriert die Körperhaltung, verbessert den Ansatzpunkt. Ist Billard nicht langweilig? „Nur für den, der es nicht kennt“, meint er sachkundig. „Billard ist im Gegenteil sogar sehr abwechslungsreich, da es immer wieder neue Stellungen gibt und kein Spiel dem anderen ähnelt.“

Der Schüler der 8. Klasse erbt die Begeisterung von seinem Vater. Als der Junge vor vier Jahren anfang, die Kugeln hin- und herzuschieben, mußte er auf Kisten steigen, damit er die Queues überhaupt führen konnte. „Inzwischen spielt er mich aber in Grund und Boden“, kann Vater Horst Suter heute nur konstatieren. Dabei ist der 46jährige durchaus zu den guten Spielern Berlins zu rechnen. Seine 1. Männermannschaft, in der er spielt, wurde Bezirksmeister.

Einen Höhepunkt erlebten die hauptstädtischen Billardsportfreunde Mitte Juni mit der DDR-Meisterschaft im Cadre 47/2. Der Suhler Günther Suchsland gewann, ein Berliner erreichte nicht die Endrunde. Um so mehr hofft man hier für die Zukunft auf solche Talente wie Andreas Suter.

ge auf sich warten, und es gab einen DDR-Meister im Jugendbereich, der Sieger war Karl-Heinz Schlegelmilch. In den folgenden Jahren gab es eine bis heute nicht abreißende Erfolgsserie der Suhler Billardsportler, und es hat kaum eine DDR-Meisterschaft oder einen Länderkampf gegeben, wo nicht Suhler erfolgreich waren. So konnten neben anderen

- 46 DDR-Einzelmeistertitel
- 8 DDR-Mannschaftsmeistertitel
- 4 Titel bei internationalen Meisterschaften
- 7 Pokalgewinne
- 1 Goldmedaille beim Turn- und Sportfest der DDR

errungen werden.

Sportler der BSG Motor Suhl wie Rolf Scheermesser mit 25 Einzeltiteln und Günter Suchsland mit 15 Einzeltiteln im DDR-Maßstab bestimmten bzw. bestimmten seit dieser Zeit das Niveau im Billard-Sportverband der DDR. Aber es gab nicht nur Erfolge im Leistungsbereich, auch als Spitzenfunktionäre waren Mitglieder der Sektion tätig. So übt der Sportfreund Horst Manig die Funktion als Vizepräsident des DBSV schon über einen Zeitraum von mehr als 12 Jahren aus, und viele andere Sportler arbeiten als Mitglieder des Bezirksfachausschusses in den verschiedenen Kommissionen mit. Alle diese Aktivitäten waren auch die Grundlage dafür, daß in Suhl jährlich solche internationalen Traditionsveranstaltungen wie „Waffenschmiedpokal“ und „Freies-Wort-Turnier“ durchgeführt wurden. Diese Aktivitäten waren aber auch der Ausgangspunkt für hohe staatliche Auszeichnungen, mit denen Sektionsmitglieder gewürdigt wurden.

So konnte der Sportfreund Rolf Scheermesser für seine sportlichen Leistungen als „Meister des Sports“ ausgezeichnet werden, und es wurde ihm die „Verdienstmedaille der DDR“ verliehen. Der Sportfreund Horst Manig ist ebenfalls Träger der „Verdienstmedaille der DDR“, und er erhielt außerdem die höchste Auszeichnung des DTSB der DDR, die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille“. Als Aktivist der sozialistischen Arbeit wurde der Sportfreund Günther Suchsland geehrt.

BSG-Leitung

(„DER SCHRITTMACHER“ ist die Betriebszeitung des VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk „Ernst Thälmann“ in Suhl).

KARL-MARX-STADT

Die BK-Staffelzusammensetzung

Bezirksliga:

- Motor West
- Lok Delitzsch
- Lok Wahren
- Aufbau Centrum
- Stahl NW II
- Aufbau SW
- Lok Bernburg
- Motor Stötteritz

Bezirksklasse:

- Stahl NW III
- Aufbau SW II
- BSG Messe
- Bitterfeld
- Klitschmar
- Lok Delitzsch II
- Glesien
- Bitterfeld II

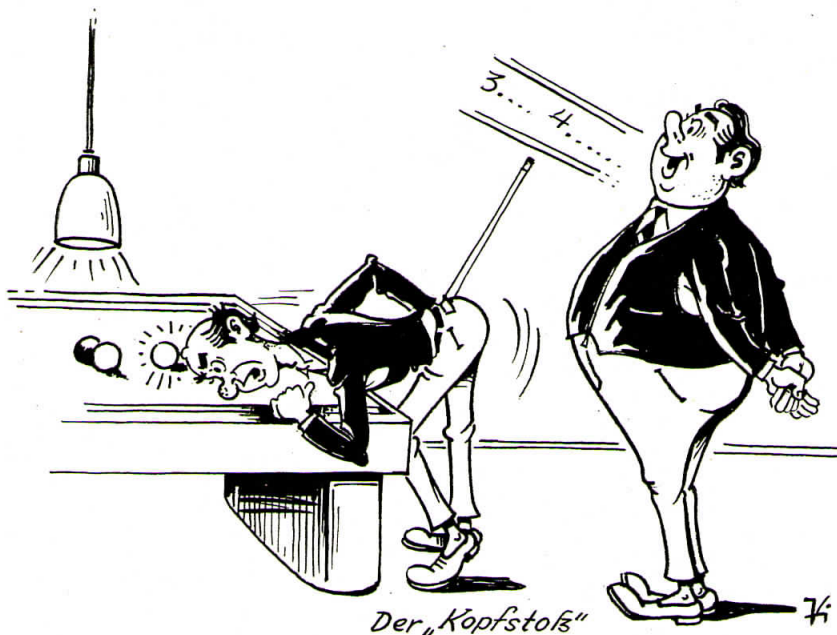
Ein „Taufpate“ ist heute noch aktiv

Aus „DER SCHRITTMACHER“, Betriebszeitung in Suhl

In Fachkreisen spricht man seit einiger Zeit davon, daß es ruhig geworden sei um die Sektion Billard der BSG Motor Suhl und trotzdem wurden in dieser „Zeit der Ruhe“ von 1976 bis 1979 insgesamt vier DDR-Meistertitel errungen und mehrere zweite bzw. dritte Plätze belegt.

Welche Erfolge muß es da wohl vorher gegeben haben?

Im Jahre 1947 war die Geburtsstunde der Sektion, und als „Taufpaten“ amtierten die Sportfreunde Willi Stickeritz, sowie der noch heute aktive Hermann Weber. Die ersten Jahre verliefen noch ruhig, aber schon 1955 hatte sich das unermüdliche Training einiger Sportler ausgezahlt und führte dazu, daß die ersten an DDR-Meisterschaften teilnehmen konnten. Der Erfolg ließ nicht lan-



Erste Durchführungsbestimmung zur Rechtsordnung

des Deutschen Billardsport-Verbandes der DDR
(Bildung, Struktur und Funktionsweise der Rechtsorgane)

Erstes Kapitel

Bildung und Struktur der Rechtsorgane

ERSTER ABSCHNITT Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Ständige und zeitweilige Rechtsorgane

(1) Ständige Rechtsorgane sind Rechtskommissionen. Sie bestehen auf drei Ebenen: auf Kreis-, Bezirks- und zentraler Ebene.

(2) Zeitweilige Rechtsorgane sind Schieds- und Disziplinarkommissionen.

§ 2

Allgemeine Zuständigkeit

(1) Die ständigen Rechtsorgane sind im Rahmen ihrer Aufgaben hauptsächlich für den Spielbetrieb der Punkt- und Pokalkämpfe zuständig.

(2) Die zeitweiligen Rechtsorgane sind für Turniere und Einzelmeisterschaften zuständig, aus deren Anlaß sie gebildet werden.

(3) Das Präsidium des DBSV der DDR tritt unter bestimmten Bedingungen als zeitweiliges Rechtsorgan auf.

(4) Mitglieder von Rechtsorganen können bei Spartakiaden beratend zu Entscheidungen herangezogen werden, die auf dem Gebiete des Rechts liegen.

ZWEITER ABSCHNITT

Ständige Rechtsorgane

§ 3

Kreisrechtskommission
und Regionale Kreisrechtskommission

(1) In Kreisen mit entsprechender Mitgliederzahl und Anzahl von Mannschaften werden Kreisrechtskommissionen gebildet.

(2) Kreise mit schwacher Mitgliederzahl und wenigen Mannschaften bilden gemeinsam mit anderen Kreisen zu gleichen Bedingungen eine Regionale Kreisrechtskommission.

(3) Je nach Mitgliederzahl und Anzahl der Mannschaften bestehen diese Kommissionen aus drei oder fünf Mitgliedern.

§ 4

Bezirksrechtskommission
und Regionale Bezirksrechtskommission

(1) In Bezirken mit entsprechender Mitgliederzahl und Anzahl von Mannschaften werden Bezirksrechtskommissionen gebildet.

(2) Bezirke mit schwacher Mitgliederzahl und wenigen Mannschaften, deren Bezirksfachausschuß keine Kreisfachausschüsse unterstellt sind, bilden gemeinsam mit anderen Bezirken zu gleichen Bedingungen eine Regionale Bezirksrechtskommission.

(3) Je nach Mitgliederzahl und Anzahl der Mannschaften bestehen diese Kommissionen aus drei oder fünf Mitgliedern.

(4) Rechtsorgane in Bezirken, deren Bezirksfachausschuß keine Kreisfachausschüsse unterstellt sind, sind den Rechtsorganen auf Kreisebene gleichgestellt.

§ 5

Bildung der ständigen Rechtsorgane
auf Kreis- und Bezirksebene

(1) Kreisrechtskommissionen und Regionale KRK werden auf Antrag der Bezirksrechtskommission und auf Beschluß des Bezirksfachausschusses gebildet.

(2) Bezirksrechtskommissionen und Regionale BRK werden auf Antrag der Zentralen Rechtskommission und Beschluß des Präsidiums gebildet.

(3) Diese Organe bestehen in der Regel für die Dauer einer Wahlperiode.

(4) Die Fachausschüsse können begründete Anträge zur Bildung oder Umbildung dieser Organe einbringen.

§ 6

Zentrale Rechtskommission

(1) Die Zentrale Rechtskommission des DBSV der DDR besteht als Kommission beim Präsidium.

(2) Sie wird vom Vorsitzenden und je einem Stellvertreter für die Bereiche BC und BK geleitet.

(3) Mitglieder der Zentralen Rechtskommission sind alle Vorsitzenden der Bezirksrechtskommissionen und Regionalen Bezirksrechtskommissionen. Sie werden je nach Art und Charakter der Aufgabenstellungen zu Beratungen berufen bzw. beauftragt.

DRITTER ABSCHNITT

Zeitweilige Rechtsorgane

§ 7

Schieds- und Disziplinarkommission

(1) Eine Schieds- und Disziplinarkommission wird für die Dauer von Turnieren und Einzelmeisterschaften wirksam.

(2) Sie besteht in der Regel aus drei oder fünf Mitgliedern.

§ 8

Das Präsidium

Das Präsidium wird als zeitweiliges Rechtsorgan und als beschließendes Gremium wirksam.

Zweites Kapitel

Aufgaben, Zuständigkeit und Befugnisse
der Rechtsorgane

ERSTER ABSCHNITT Allgemeine Bestimmungen

§ 9

Funktionspläne

(1) Für die Arbeit der ständigen Rechtsorgane sind Funktionspläne aufzustellen. Verantwortlich dafür sind die Fachausschüsse und das Präsidium jeweils für die Rechtsorgane in ihrem Bereich.

(2) Funktionspläne für die Regionalen Kreis- und Bezirksrechtskommissionen erarbeiten die betreffenden Fachausschüsse gemeinsam.

§ 10

Schweigepflicht

(1) Die Mitglieder der Rechtsorgane und Mitwirkende an Verfahren sowie Funktionäre, die amtlich von laufenden Verfahren Kenntnis erlangen, haben für die Dauer eines Verfahrens Dritten gegenüber Stillschweigen zu bewahren.

(2) Ist die Öffentlichkeit gemäß § 39 der Rechtsordnung ausgeschlossen, erstreckt sich die Schweigepflicht auch auf die Verhandlung.

(3) Die genannten Personen haben auch nach Abschluß eines Verfahrens über Sachverhalte und Tatsachen zu schweigen, die der Arbeit des DBSV der DDR schädlich sein können und das Ansehen der sozialistischen Sportbewegung herabsetzen.

(4) Verletzungen der Schweigepflicht können Disziplinarstrafen nach sich ziehen. Diese können von den Fachausschüssen und dem Präsidium ausgesprochen werden.

ZWEITER ABSCHNITT

Ständige Rechtsorgane

§ 11

Allgemeine Prinzipien

(1) Rechtskommissionen sind auf der jeweiligen Ebene einziges und gleichzeitig höchstes Rechtsorgan.

(2) Kreisfachausschüsse und ihre Kommissionen können gegen Urteile und Entscheidungen der Kreisrechtskommission bzw. der Regionalen KRK Rechtsmittel bei der zuständigen Bezirksrechtskommission einlegen.

(3) Bezirksfachausschüsse und ihre Kommissionen können gegen Urteile und Entscheidungen der Bezirksrechtskommission bzw. der Regionalen BRK Rechtsmittel bei der Zentralen Rechtskommission einlegen.

(4) Rechtsmittel gegen Entscheidungen im Urteil der Zentralen Rechtskommission in erster Instanz können beim Präsidium geltend gemacht werden.

§ 12

Kreisrechtskommission
und Regionale Kreisrechtskommission

(1) Kreisrechtskommissionen bzw. Regionale KRK sind für alle Rechtsangelegenheiten im Bereich des oder der betreffenden KFA zuständig.

(2) Sie verhandeln stets in erster Instanz.

§ 13

Bezirksrechtskommission
und Regionale Bezirksrechtskommission

(1) Bezirksrechtskommissionen bzw. Regionale BRK sind für alle Rechtsangelegenheiten im Bereich des oder der betreffenden BFA zuständig. Sie verhandeln diesbezüglich in erster Instanz.

(2) Bezirksrechtskommissionen behandeln Rechtsmittel gegen Entscheidungen und Urteile der Kreisrechtskommissionen bzw. der Regionalen KRK und der zeitweilig arbeitenden Rechtsorgane auf Kreisebene.

§ 14

Zentrale Rechtskommission

(1) Die Zentrale Rechtskommission ist für alle Rechtsangelegenheiten auf zentraler Ebene sowie der DDR- und Oberligen zuständig. Sie verhandelt diesbezüglich in erster Instanz.

Fortsetzung auf Seite 11

- (2) Die ZRK behandelt Rechtsmittel gegen Entscheidungen und Urteile der Bezirksrechtskommissionen bzw. Regionalen BRK, die diese in erster Instanz gefällt haben, in zweiter Instanz.
- (3) Die Zentrale Rechtskommission leitet die unteren Rechtsorgane an. Sie kontrolliert und überwacht die Rechtsorgane der Bezirke und über diese die Rechtsorgane der Kreise.
- (4) Die Zentrale Rechtskommission behandelt Rechtsmittel gegen Entscheidungen und Urteile der zeitweilig arbeitenden Rechtsorgane auf Bezirks- und zentraler Ebene.
- (5) Die Zentrale Rechtskommission erarbeitet Aus- und Durchführungsbestimmungen.

DRITTER ABSCHNITT Zeitweilige Rechtsorgane

§ 15

Befugnis der Schieds- und Disziplinarkommissionen

- (1) Schieds- und Disziplinarkommissionen fällen Sofortentscheidungen, deren Gültigkeit sich in der Regel auf die Dauer der entsprechenden Veranstaltung erstreckt.
- (2) Sieht die Schieds- und Disziplinarkommission die Notwendigkeit einer längerfristigen Bestrafung, so kann sie diese festlegen. Diese Entscheidung wird jedoch erst nach Bestätigung durch das nächsthöhere ständige Rechtsorgan, an das nach nachfolgendem Paragraphen das Protokoll einzusenden ist, wirksam.

§ 16

Protokoll zur Entscheidung der Schieds- und Disziplinarkommission

- (1) Über jede Entscheidung und Bestrafung der Schieds- und Disziplinarkommission ist ein kurzes Ergebnisprotokoll anzufertigen und von drei Mitgliedern zu unterschreiben.
- (2) Das Protokoll enthält Namen und Funktionen der stimmberechtigten mitwirkenden Kommissionsmitglieder, die kurze Darlegung des Verhandlungsgegenstandes, die Entscheidung(en) und deren Gründe sowie das Datum und die Dauer der Verhandlung.
- (3) Das Protokoll über Entscheidungen und Strafen auf Kreisebene wird der Bezirksrechtskommission, das Protokoll über Entscheidungen und Strafen auf Bezirks- und zentraler Ebene der Zentralen Rechtskommission zugeleitet.

§ 17

Einspruch zur Entscheidung der Schieds- und Disziplinarkommission

- (1) Das Rechtsmittel Einspruch gegen Entscheidungen und Urteile der Schieds- und Disziplinarkommissionen ist zulässig gemäß §§ 54 und 61 der Rechtsordnung.
- (2) Nach Abschluß des Turniers oder der Einzelmeisterschaft sind Einsprüche gegen Entscheidungen, die nicht mehr zu ändernde Ergebnisse betreffen, unzulässig und werden abgewiesen.

§ 18

Das Präsidium

- (1) Das Präsidium tritt als Rechtsorgan in zweiter Instanz zur Verhandlung von Einsprüchen zusammen, die gegen die

Entscheidungen der Zentralen Rechtskommission in erster Instanz eingebracht werden. Voraussetzung dafür ist die Prüfung der Verhandlungswürdigkeit durch das Büro des Präsidiums.

(2) Das Präsidium tritt in begründeten Fällen auf Grund von Eingaben zur Behandlung von Rechtsfragen zusammen.

(3) Das Präsidium kann Entscheidungen und Urteile aller zweiten und letzten Instanzen abändern oder aufheben.

Diese Abänderung oder Aufhebung ist mit einer grundsätzlichen und für die zukünftige Arbeit der Rechtsorgane richtungsweisenden Entscheidung verbunden.

(4) Das Präsidium bestätigt Aus- und Durchführungsbestimmungen zur Rechtsordnung.

(5) Das Präsidium beschließt Änderungen der Rechtsordnung und sich daraus ergebende Änderungen des Regel- und Ordnungswerkes. Diese sind in der Regel aus veränderten gesellschaftspolitischen Bedingungen oder sportpolitischen Notwendigkeiten abgeleitet.

VIERTER ABSCHNITT

Entscheidungen ohne Verfahren

§ 19

Bestrafung ohne Verfahren

(1) Soweit die Rechtsordnung keine andere Regelung vorsieht, können Rechtsorgane in erster Instanz durch einfache Stimmenmehrheit Strafen ohne Verfahren beschließen und aussprechen.

(2) Voraussetzung dafür ist, daß Vergehen, Verstöße oder Unterlassungen als strafbare Handlung einwandfrei feststehen und das Strafmaß in der Rechtsordnung eindeutig festgelegt ist.

§ 20

Behandlung eines Rechtsmittels ohne Verfahren

(1) Zuständige Rechtsorgane können, ohne ein Verfahren als zweite Instanz durchzuführen, Einsprüche ablehnen, sofern eindeutig feststeht, daß das Rechtsmittel unbegründet eingelegt wurde.

(2) Desgleichen können sie Entscheidungen der ersten Instanz abändern, ohne ein Rechtsmittelverfahren durchzuführen. Diese Abänderung ist mit der richtigen Auslegung der Rechtsordnung zu begründen.

(3) Ist ein Rechtsmittel unbegründet eingelegt, wird die Rechtsmittelgebühr einbehalten.

FÜNFTER ABSCHNITT

Ermittlungen

§ 21

Recht auf Ermittlungen

(1) Organe und Rechtsorgane des DBSV der DDR haben das Recht, zur Vorbereitung von Beratungen, Beschlüssen und Verfahren mündliche und schriftliche Ermittlungen einzuholen.

(2) Die befragten Organe, Funktionäre und Mitglieder haben innerhalb der gesetzten Frist, mindestens nach zehn Tagen, die Antwort abzusenden.

(3) Mit Genehmigung des Präsidiums bzw. des Büros des Präsidiums können Auskünfte bei der Arbeitsstelle eines Mitgliedes eingeholt werden, wenn zu einer Entscheidung ein umfassendes Gesamtbild der Persönlichkeit des betreffenden Mitgliedes notwendig ist.

§ 22.

Vernehmungen

(1) Mitglieder und Funktionäre haben, soweit sie keinen begrenzenden Bestimmungen unterliegen, den Organen und Rechtsorganen Auskünfte wahrheitsgemäß, sachlich und umfassend zu erteilen.

(2) Entsprechend der Wichtigkeit ist bei Vernehmungen Protokoll zu führen. Das Protokoll ist vom Verhandlungsleiter und dem Vernommenen zu unterschreiben.

§ 23

Vorlegen von Dokumenten und Akten

(1) Organe und Rechtsorgane des DBSV der DDR haben innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches das Recht auf Einsicht und Kontrolle von Belegen, Akten und Dokumenten.

(2) Mit Genehmigung des betreffenden höheren Organs können sie auch deren Akten einsehen.

(3) Organe und Rechtsorgane können die Vorlage von Belegen, Akten und Dokumenten im Verfahren oder der Verhandlung verlangen. Fotokopien sind zulässig.

(4) Verantwortliche oder Funktionäre können zwecks Interpretation oder ergänzender Auskünfte zu den vorgelegten Materialien als Zeugen oder Sachverständige geladen werden.

§ 24

Verhinderung von Ermittlungen

(1) Werden Ermittlungen durch besondere Umstände verzögert, kann eine Entscheidung lt. § 47 der Rechtsordnung vertagt werden.

(2) Ist erwiesen, daß durch Zurückhaltung der Informationen eine Verhandlung oder ein Verfahren verzögert werden soll, kann die Entscheidung ohne die betreffenden Informationen getroffen werden.

(3) Trifft diese so getroffene Entscheidung die Ermittlungen verhindernde Partei, verfällt für diese ein mögliches Einspruchsrecht; zusätzlich kann sie bestraft werden.

SECHSTER ABSCHNITT Entscheidungen und Urteile

§ 25

Urteilsbegründung

(1) Entscheidungen und Urteile der Organe und Rechtsorgane des DBSV der DDR sind eindeutig zu begründen.

(2) Begründungen haben genau anzugeben, gegen welche Bestimmungen der Rechtsordnung oder des Regel- und Ordnungswerkes verstoßen wurde und auf welche Bestimmungen sich die Entscheidung oder das Urteil stützt.

(3) Bei fehlender Begründung sind Urteile der Rechtsorgane ungültig.

§ 26

Urteilszustellung und Information

(1) In Ausnahmefällen kann auf die schriftliche Zustellung des Urteils nach §§ 50 und 76 der Rechtsordnung verzichtet werden.

Im Rechts- und Rechtsmittelverfahren ist dazu die Zustimmung beider Parteien notwendig.

(2) Betrifft ein Urteil der Rechtsorgane Mitglieder der Sektionen bzw. Gemeinschaften, so ist der Sektionsleiter oder der Vorsitzende zu informieren.

Fortsetzung auf Seite 12

(3) Betrifft das Urteil der Rechtsorgane Funktionäre des DBSV der DDR, so ist das Organ seiner höchsten Funktion zu informieren.

(4) Steht das bestrafte Vergehen in Zusammenhang mit der Übertretung eines Gesetzes unseres sozialistischen Staates, einer groben, nicht mehr vertretbaren und entschuldbaren politischen oder moralischen Verfehlung, so sind die entsprechenden Staatsorgane bzw. die Arbeitsstelle zu benachrichtigen.

§ 27

Abänderung und Annullierung

(1) Organe und Rechtsorgane des DBSV der DDR können ihre Beschlüsse, Entscheidungen und Urteile abändern oder annullieren, falls sie durch Bekanntwerden bisher verborgen gebliebener Tatsachen und Sachverhalte, Änderungen der Rechtsordnung oder des Regel- und Ordnungswerkes sowie durch Eintreten außerordentlicher Ereignisse und besonderer Bedingungen nicht mehr vertretbar und zumutbar sind.

Als Einlage gedacht

Die hier abgedruckte 1. Durchführungsbestimmung, die sich auf die in der August-Nummer veröffentlichte Rechtsordnung des DBSV der DDR bezieht, verdeutlicht, wo und wie Rechtsorgane zu bilden sind. Trennen Sie die beiden letzten Seiten von dieser Ausgabe ab und falten Sie sie einmal. Damit sind diese dem Format der Rechtsordnung angeglichen und lassen sich bequem einlegen. Die Seite 9 kann der Übersicht halber mit einem neutralen Papier überklebt und mit dem Titel „Erste Durchführungsbestimmung“ versehen werden.

(2) Organe und Rechtsorgane des DBSV der DDR sind verpflichtet, ihre Beschlüsse, Entscheidungen und Urteile bei grundsätzlichen Beschlüssen des DTSB der DDR und Eintreten außerordentlicher gesellschaftspolitischer und sportpolitischer Umstände zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern.

§ 28

Veröffentlichung

(1) Über Veröffentlichungen zu Rechtsfragen entscheidet gemäß § 20 (2) der Rechtsordnung das Präsidium. Das Ausarbeiten diesbezüglicher Materialien und das Einbringen eines entsprechenden Antrages obliegt der Zentralen Rechtskommission.

(2) Rechtsorgane der Kreise und Bezirke können ihre zur Veröffentlichung vorgesehenen Beiträge zu Rechtsfragen nur über die Zentrale Rechtskommission leiten.

(3) Das Präsidium veröffentlicht selbständig Beiträge und Materialien, die aus der Arbeit gemäß § 18 dieser Durchführungsbestimmungen erwachsen.

Brandenburg, den 26. November 1978

Das Präsidium

Frank Omland entthronte Meister Suchsland nun auch im Dreiband

Nach dem Titelgewinn in der Freien Partie nun auch Dreibandsieg

Der 23jährige Karl-Marx-Städter verfehlte DDR-Rekord nur knapp

Der Karl-Marx-Städter Frank Omland, der sich bereits bei den DDR-Meisterschaften in Rudolstadt in der Freien Partie gegen Titelverteidiger Günther Suchsland durchgesetzt hatte, entthronte den Meister nun auch im Dreiband. In der entscheidenden Partie dieser Meisterschaft, die in Karl-Marx-Stadt ausgetragen wurde, bezwang er den Titelverteidiger aus Suhl sicher mit 60:49 Points. Mit einem Generaldurchschnitt von 0,682 verfehlte der Student der Technischen Hochschule von Karl-Marx-Stadt den DDR-Rekord lediglich um 0,019 Points. Der 23jährige Frank Omland ist seit seinem 14. Lebensjahr aktiv. — Die Ergebnisübersicht von Karl-Marx-Stadt: 1. Omland (Motor Eska Karl-Marx-Stadt) 10:8, 2. Suchsland (Motor Suhl) 6:4, 3. Rosinski (Lok Leipzig-Wahren) 6:4, 4. Böhme 4:6, 5. Dietrich 4:6, 6. Schönbrodt (alle Motor Ammendorf) 0:10.

Der Terminkalender (BC) für 1980 CSSR-Länderkampf im Mai

26. 1. 1980	I. und II. DDR-Liga
2. 2. 1980	I. und II. DDR-Liga
9. 2. 1980	Oberliga
16. 2. 1980	Oberliga
20. 2.—24. 2. 1980	DDR-Meisterschaft — Freie Partie (Bezirksmeisterschaft bis 27. 1. 1980) BFA Halle
1. 3. 1980	I. und II. DDR-Liga
8. 3. 1980	Oberliga
15. 3. 1980	Oberliga, I. und II. DDR-Liga
22. 3. 1980	I. und II. DDR-Liga
29. 3. 1980	Oberliga
9. 4.—13. 4. 1980	DDR-Jugendmeisterschaft
16. 4.—20. 4. 1980	DDR-Juniorenmeisterschaft
23. 4.—27. 4. 1980	DDR-Meisterschaft — Cadre 47/2 (Bezirksmeisterschaft bis 30. 3. 1980)
8. 5.—12. 5. 1980	Länderkampf — Senioren — DDR — CSSR
10. 5.—13. 5. 1980	DDR-Schülermeisterschaft — einzel
15. 5.—19. 5. 1980	Länderkampf — Junioren CSSR — DDR
28. 5.— 1. 6. 1980	DDR-Meisterschaft — Cadre 52/2 (Bezirksmeisterschaft 4. 5. 1980)
28. 8.— 1. 9. 1980	Nachwuchs-Länderkampf VRP — DDR
10. 9.—14. 9. 1980	DDR-Meisterschaft — Dreiband BFA Suhl (Bezirksmeisterschaft bis 17. 8. 1980)
11. 10.—14. 10. 1980	DDR-Schülermeisterschaft
15. 10.—19. 10. 1980	FDJ-Pokal
22. 10.—26. 10. 1980	Werner-Seelenbinder-Turnier

Wichtige Termine, die noch dieses Jahr betreffen:

24. 10.—28. 10. 1979	Werner-Seelenbinder-Turnier
3. 11. 1979	I. und II. DDR-Liga
10. 11. 1979	Oberliga
17. 11. 1979	Oberliga, I. und II. DDR-Liga
1. 12. 1979	Oberliga
8. 12. 1979	I. und II. DDR-Liga